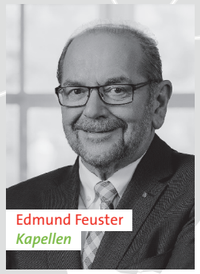
Grevenbroich
unsere Heimat

SPDGV

Birgit Gericke
Wevelinghoven

André Thalmann
Südstadt

Philipp Bolz
Allrath · Barrenstein


Edmund Feuster
Kapellen

Sevda Alms
Gustorf

Mona Bergs
Kapellen · Vierwinden

Dominik Brandt
Wevelinghoven

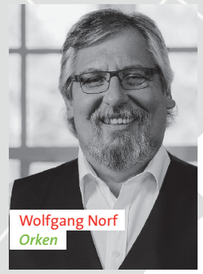
Reinhold Chlebosch
Gindorf

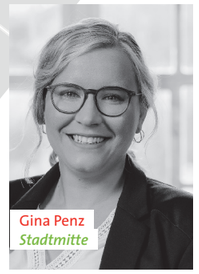
Ceylan Er
Stadtmitte

Stephan Grevel
Elsen · Elfgen

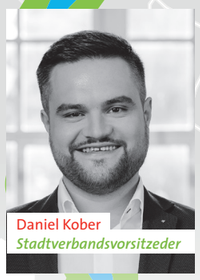
Jürgen Linges
Frimmersdorf

Martin Marquardt
Gustorf


Wolfgang Norf
Orken


Gina Penz
Stadtmitte

Gunter Schillings
Südstadt


Daniel Kober
Stadtverbandsvorsitzeder

Ihre Mitglieder der Ratsfraktion

Klaus Krützen
Bürgermeister

Daniel Rinkert
für uns im Bundestag

www.spd-grevenbroich.de
spdgrevenbroich
SPD Grevenbroich
info@spd-grevenbroich.de

www.daniel-rinkert.de
danielrinkert
danielrinkert
daniel.rinkert.wk@bundestag.de

Impressum - Herausgeber (V.i.S.d.P.): SPD-Fraktion und SPD Stadtverband Grevenbroich, Platz der Republik 11, 41515 Grevenbroich, info@spd-grevenbroich.de - **Fotos:** SPD-Archiv, - **Gestaltung:** Stefan Schmitz, Neuss

SPD

Wir in Grevenbroich

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unserer Zeitschrift präsentieren zu dürfen. Als SPD in Grevenbroich sind wir bestrebt, gemeinsam mit Ihnen durch die Arbeit im Stadtrat und vor Ort in den Stadtteilen unsere wundervolle Heimatstadt positiv zu gestalten. Unsere Zeitschrift soll die Möglichkeit bieten, Ihnen davon transparent und regelmäßig zu berichten und mit Ihnen in einen offenen und konstruktiven Dialog zu treten, um unsere Positionen, Ideen und Sichtweisen zu erläutern.

In der vorliegenden Erstausgabe finden Sie eine Auswahl von Artikeln zu aktuellen politischen Themen, Aktionen sowie Einblicke unsere Arbeit. Zudem stellen wir Ihnen die Ansprechpartner:innen der SPD in Grevenbroich vor. Wir möchten Sie ermutigen, uns Feedback zu geben und mit uns gemeinsam an der Gestaltung unserer Heimatstadt zu arbeiten.

Wir sind uns bewusst, dass es in der politischen Diskussion oft unterschiedliche Standpunkte gibt, und das ist auch gut so. Doch wir sind der Überzeugung, dass es nur durch einen offenen Dialog und eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist, Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu finden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Herzliche Grüße

Daniel Kober
Vorsitzender
SPD Grevenbroich

Daniel Rinkert MdB
Vorsitzender
SPD-Ratsfraktion

AUFWERTUNG FÜR DAS FLUTGRABENQUARTIER GEPLANT

Im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) soll das Flutgrabenquartier zwischen Kirmesplatz, ehemaligen Baubetriebshof und dem Schulzentrum an der Bergheimer Straße neu belebt werden. Das geschieht mit breiter Beteiligung der Menschen aus dem Quartier.

Besonders die Beteiligung der Bürger:innen am Bürgerworkshop „FLUTGRABENlive“ im Dezember 2022 hat gezeigt, wie wichtig es ist, offen über Vorschläge zu diskutieren und dort entstandene Ideen direkt mit den beteiligten Planungsbüros aus der Analyse in Arbeitsaufträge zu geben. Bis zur endgültigen Beschlussfassung am 30.09.2023 im Stadtrat und der Einreichung der Förderanträge wird es eine weitere Einbindung der Bürger:innen geben. Für folgende Themenfelder stehen Entscheidungen an: Schützenplatz, Grundschule, Kita, Volkshochschule, ehem. Realschule Bergheimer Straße, Schlossstadion, Entwicklung Baubetriebshof, Flutgraben.

Hierzu fanden zwei Sitzungen der Lenkungsgruppe des Stadtrates statt. In diesen wurden die Ergebnisse der Workshops vorgestellt und konkrete Maßnahmen zur Umgestaltung des Flutgrabenquartiers erarbeitet. Diese sehen u. a. vor:

- die Verlagerung Kirmesplatz zum ehem. Bauhhof und Budengasse entlang des „Alten Schlosses“
- eine Erweiterung der Grundschule Stadtmitte am bisherigen Standort
- den Neubau der Kita
- die Aufwertung des Flutgrabens als Ort für die Naherholung
- mehr Grünflächen und Stärkung der Aufenthaltsqualität
- Bau von bezahlbarem Wohnraum am Platz der Republik
- Schaffung eines Bildungszentrums mit Volkshochschule und Jugendkunstschule an der ehemaligen Realschule Bergheimer Straße

Bis zur abschließenden Beschlussfassung wird nun noch geprüft, inwiefern der Kirmesplatz am neuen Standort genehmigt werden kann. Der SPD ist es wichtig, dass die Schützen ihr Fest genauso wie jetzt feiern können.

Nach den hoffentlich positiv durch das Land NRW beschiedenen Förderanträgen wird die Entwicklung des Quartiers dann Schritt für Schritt erfolgen. So wird es mit den geplanten Maßnahmen gelingen, das Flutgrabenquartier in vielen Bereichen besser mit der Innenstadt zu verbinden und die Stadt insgesamt attraktiver für die Menschen zu machen.

Dabei ist das auf die zahlreichen Ideen der Bürger:innen zurückzuführen, die nun in den Plan mit eingeflossen sind und auch konkret umgesetzt werden.

INFORMATIONEN

Detaillierte Informationen finden sich auch auf den Internetseiten der Stadt Grevenbroich

Foto: whitesession - Pixabay

ZUKUNFTSHAUSHALT 2023

VOM SCHMUDDELKIND ZUR VORZEIGEKOMMUNE

WIE DIE STADT GREVENBROICH NACH 30 JAHREN DIE HAUSHALTSICHERUNG VERLIESS

Als der Rat der Stadt Grevenbroich mehrheitlich, unter anderem mit den Stimmen der SPD-Fraktion, den Haushalt der Stadt Grevenbroich für das Jahr 2023 und den Sanierungsplan bis 2024 verabschiedete, fand dies erstaunlicherweise verhältnismäßig wenig mediale und öffentliche Beachtung.

Dabei ist der Verwaltung der Stadt Grevenbroich, mit Bürgermeister Klaus Krützen an der Spitze, zusammen mit der Mehrheit des Rates der Stadt etwas bemerkenswertes gelungen.

Gemeinsam mit den Bürger:innen der Stadt konnten sie nicht nur einen Haushalt für 2023 mit einem Überschuss von rund 7,5 Millionen Euro beschließen, sondern auch erreichen, dass der in 2014 beschlossene Sanierungsplan über zehn Jahre bereits ein Jahr früher als geplant erfüllt werden kann.

Die Stadt Grevenbroich scheidet damit nach drei Jahrzehnten (!) aus der Haushaltssicherung aus und muss den Haushalt beziehungsweise ein Haushaltssicherungskonzept nicht mehr vom Landrat als Aufsichtsbehörde genehmigen lassen.

Dabei sah es bis vor neun Jahren noch überhaupt nicht gut für die Stadt Grevenbroich aus.

Seit Jahren versuchten die CDU-Bürgermeister:innen Hoer, Prümm und zuletzt Krützen-Vorgängerin Ursula Kwasny erfolglos, den Haushalt der Stadt zu sanieren. Auch eine von Bürgermeister Prümm seinerzeit medienwirksam eingeführte Schuldenuhr half erwartungsgemäß nicht viel.

Der Beginn war entsprechend schwierig

Nachdem die damalige Bürgermeisterin Ursula Kwasny wie auch in den Vorjahren für die Haushalte 2012 und 2013 kein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept vorlegen konnte und auch in ihrem Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 ein genehmigungsfähiges Konzept fehlte, war sich die damalige Fraktion der SPD im Rat der Stadt Grevenbroich in ihrer Haushaltsklausurtagung im Oktober 2013 in Goch einig:

So konnte es nicht weitergehen!

Es musste etwas passieren, und hierbei reichte es auch nicht aus, dass sich ein Sanierungsplan laut Bürgermeisterin Kwasny angeblich in der Schublade befinde, wie sie gegenüber der Fraktion auf der besagten Klausurtagung behauptete.

Auf Druck des damaligen Vorsitzenden des Finanzausschusses und heutigen SPD-Fraktionsvorsitzenden Daniel Rinkert und der SPD-Fraktion, wurde von der damaligen Bürgermeisterin quasi zum Weihnachtsfest 2013 ein Entwurf für ein Sanierungskonzept vorgelegt, dass nach lebhaften Diskussionen im Ausschuss mit der Mehrheit des Rates und den Stimmen der SPD-Fraktion beschlossen wurde.

Dieses Sanierungskonzept, welches dann jedes Jahr Gegenstand der Haushaltsberatungen war und selbstverständlich entsprechend den Gegebenheiten angepasst wurde, hat sich nun, ein Jahr früher als ursprünglich geplant, verwirklicht.

Hierbei war es immer ein zähes Ringen um einzelne Sanierungsmaßnahmen und um die Organisation von Mehrheiten für den jeweiligen Haushalt und das Sanierungskonzept.

Mit der Kommunalwahl 2020 und mit dem Erreichen einer gestalterischen Mehrheit unter Führung der SPD-Fraktion in sachlicher und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den Fraktionen „Bündnis 90/Die Grünen“ und „Mein Grevenbroich“ als Kooperationspartner, gestaltete sich dies dann etwas einfacher.

Es mussten schwere Entscheidungen getroffen werden, zum Beispiel die Erhöhung der Grundsteuer B, die allen beteiligten Politiker:innen nicht leichtgefallen ist, aber im Ergebnis wurde dies - wie man sieht - auch belohnt.

Dass der nunmehr beschlossene ausgeglichene Haushalt und die Beendigung der Haushaltssicherung nach mehr als 30 Jahren keine Eintagsfliege gewesen ist und auch nicht, wie vereinzelt behauptet wurde, den die Coronahilfen des Landes NRW geschuldet, zeigen die Jahresergebnisse in den Jahresabschlüssen der Stadt seit 2018.

Seit 2018 waren alle Jahresergebnisse der Stadt Grevenbroich positiv, außer im ersten Pandemiejahr 2020, in dem es ein leichtes Defizit von 2,7 Millionen Euro zu verzeichnen gab. Mit den 16,7 Millionen Euro Überschuss in 2018, den 11,7 Millionen Euro in 2019 und dem vorläufigen Ergebnis von 18,1 Millionen Euro in 2022 wurden dreimal sogar zweistellige Millionenüberschüsse erzielt.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Grevenbroich und auch der Bürgermeister werden auch in Zukunft darauf achten und vor allem darauf achten müssen, dass die Konsolidierung des Haushalts der Stadt Jahr für Jahr gelingt und die Handlungsfähigkeit unserer Heimatstadt Grevenbroich gewährleistet bleibt.

Hierbei wird es – wie auch schon in der Vergangenheit gezeigt – die Aufgabe von Rat und Verwaltung sein, die laufenden Ausgaben zu überprüfen und zu hinterfragen sowie entsprechende Aufgaben der Stadt auch einer Kritik zu unterziehen, jedoch die notwendigen Mittel für Zukunftsinvestitionen bereitzustellen, die unsere Stadt familienfreundlich und lebenswert machen.

Mit der Errichtung der dritten Gesamtschule und der Erneuerung der gesamten digitalen Infrastruktur in den Schulen, des Neubaus der Feuerwache sowie der Schaffung von neuen Baugebieten, wurde in den letzten Jahren ein erfolgreicher erster Schritt gemacht.

DIE HAUSHALTSENTWICKLUNG

		Eigenkapital ab 2023
Jahresergebnis 2018	16,7 Mio Euro	
Jahresergebnis 2019	11,7 Mio Euro	
Jahresergebnis 2020	- 2,7 Mio Euro	
vorl. Jahresergebnis 2021	0,1 Mio Euro	
vorl. Jahresergebnis 2022	18,2 Mio Euro	
Haushalt 2023	**7,5 Mio Euro**	**98,2 Mio Euro**
Planung 2024	1,1 Mio Euro	100,3 Mio Euro
Planung 2025	3,2 Mio Euro	103,5 Mio Euro
Planung 2026	1,4 Mio Euro	104,9 Mio Euro

DU WILLST GREVENBROICH MIT GESTALTEN?
WERDE MITGLIED UND MACH MIT!

SPDGV

MISSION 30.000
MACH MIT!